Edward Dorer-Egloff

Dichter und Derwisch

[*erstes Gedicht*]

(1858)

Derwisch:

Gottlos bist du Dichter worden;
Trefte dich des Himmels Haß;
Nur Suleika, deine Schöne,
Singst du ohne Unterlaß.

5 Weh! du kehrst dich von dem Glauben
Von des Lebens sicherem Hort;
Und für Allah's Glanz und Liebe
Hast du nie ein preisend Wort.

Dichter:

10 Von dem Schöpfer selbst zu singen,
Wagen ja die Engel nicht;
Schweigend neigen sie die Blicke
Vor dem unnahbaren Licht.

15 Denn den Schöpfer würdig loben
Kann der Wesen All allein;
Doch ich wage ihn zu singen
In dem milden Widerschein.

20 Sieh! das Herz des Dichters gleicht
 Nur dem Thau; er fasset nicht
 Ganz die Sonne, doch er spiegelt
 Einen Strahl von ihrem Licht.

 Wolltest du, gestrenger Richter,
 Einmal nur Suleika sehn,
 O du würdest schnell des Dichters
 Frommbescheid'nen Sinn verstehn!

25 Denn von Allah's Lichtglanz leuchtet
 Mir in Liebchens Aug ein Strahl,
 Und wer seinen Abglanz ahnet
 Ehrt den Ewigen zumal.

Textnachweise:

- A Edward Dorer-Egloff, *Kleine Schriften. Erstes Bändchen*, Baden 1858, S. 162–164.
- B Heinrich Kurz (Hg.), *Blumenlese aus den neuern Schweizerischen Dichtern*, Band II, Zürich 1860, S. 210 f.
- C Edward Dorer-Egloff, *Gesammelte Schriften*, Band I, Baden 1863, S. 86 f.
- D Robert Weber (Hg.), *Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz. Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller von Haller bis auf die Gegenwart*, Band II, Glarus 1866, S. 176 f.
- E Edward Dorer-Egloff, *Gedichte*, Aarau 1868, S. 86 f.

Varianten, die rein orthographischer Natur sind oder nur die Zeichensetzung betreffen, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.